



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1874

VIII. Ecce homo

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

VIII.

Ecce homo!

Sieh, ein Mensch! Vermundet und zerschlagen,
Daß er kaum des Menschen Bildniß trägt!
Eine Dornenkrone muß er tragen,
Die man grausam in das Haupt ihm schlägt;
Eines Purpurmantels lose Fetzen
Sollen seinen Königsruhm verletzen.
Ecce homo!

Daß dem Spott des Pöbels gar nichts fehle,
Man ein Scepter in die Hand ihm gab,
Nicht von Gold und schimmerndem Juwelle, —
Eines knot'gen Rohres dürrer Stab.
So stellt ihn Pilatus dar der Menge,
Die da brüllt im flutenden Gedränge.
Ecce homo!

Spottend haben sie ihr Knie gebogen,
Grüßen ihn als König Israels.
Jesus steht, wie im Gebraus der Wogen
Schweigend ragt der ernste, hohe Fels,
Wo die Wasser zürnend hoch sich bäumen,
Um dann rücklings wieder zu zerschäumen.

Ecce homo!

Ach, mein Jesus, Herrscher aller Welten!
Sieger über Zeit und Ewigkeit!
Welche Frevel willst du hier entgelten,
Wo man dich mit bitterm Hohn entweicht?
Warum wirst du, Eingeborner Gottes,
Hier ein Ziel des ungebund'nen Spottes?

Ecce homo!

War der Mensch zum König auserkoren
Durch des Schöpfers unverdiente Huld,
Ging die Herrschaft ihm sogleich verloren
Durch des ersten Paars vererbte Schuld.
Die einst Kön'ge, wurden arme Sklaven,
Schmachtend, seufzend in gerechten Strafen.

Ecce homo!

König sollst, o Mensch, du wieder werden
In dem ewig sel'gen Himmelreich,
König deiner Sinne schon auf Erden,
Sollst du einstens mit dem Siegeszweig,
Mit verdientem Purpur, Scepter, Krone
Glänzen auf des Himmels gold'nem Throne!
Ecce homo!